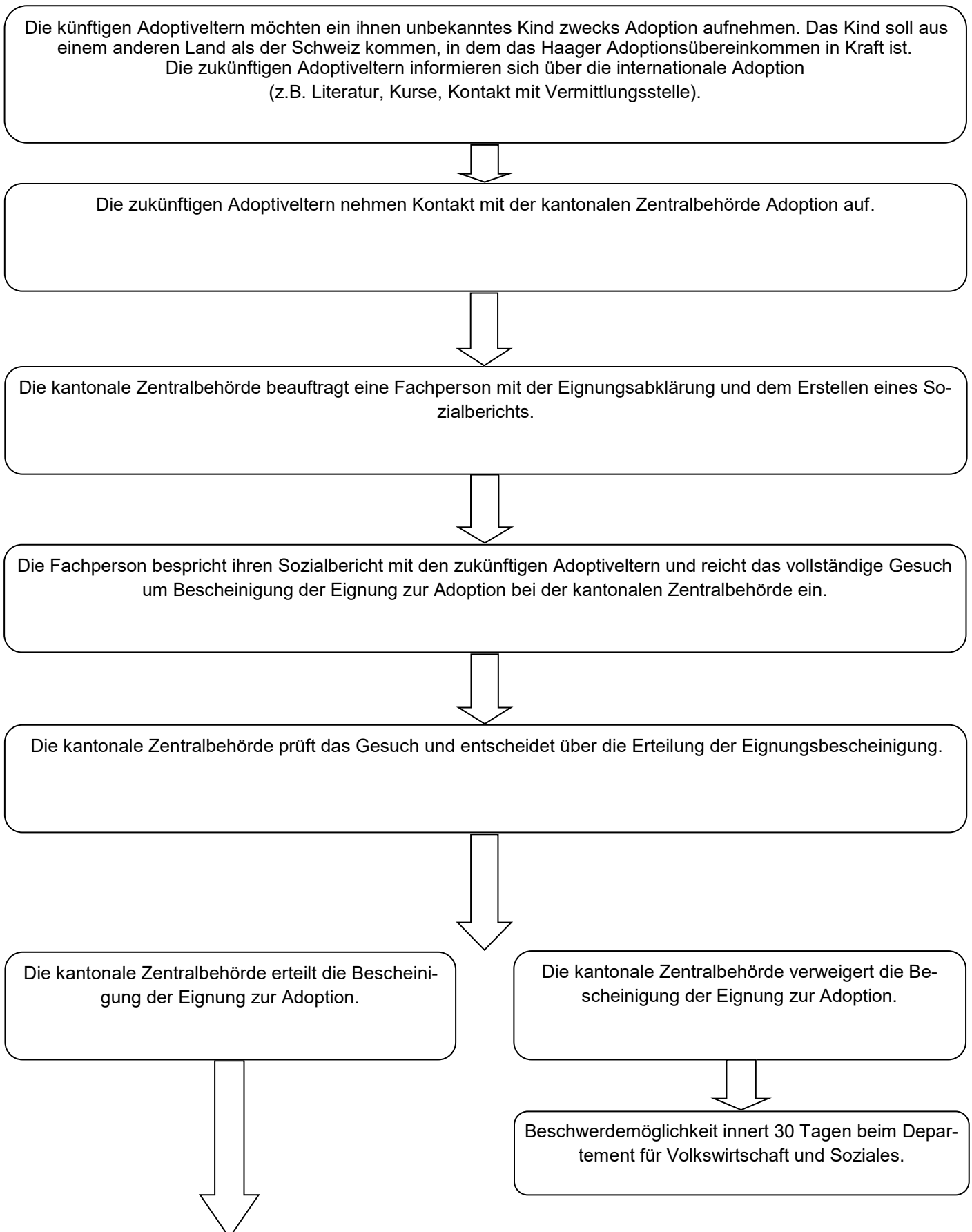


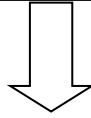
Internationale Adoption: Verfahren im Kanton Graubünden

Das Kind ist unbekannt und kommt aus einem Staat, in dem das Haager Adoptionsübereinkommen in Kraft ist.





Zusammenstellung des vollständigen Elterndossiers.

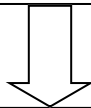


Das Dossier der zukünftigen Adoptiveltern wird an die Zentralbehörde des Bundes geschickt und durch das Bundesamt für Justiz überprüft.

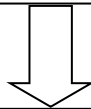
Die Vermittlungsorganisation stellt das Elterndossier zusammen und leitet es an die Zentralbehörde des Herkunftslandes des Kindes weiter. Die Zentralbehörde des Bundes erhält den Sozialbericht und die Eignungsbescheinigung zur Prüfung.



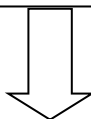
Die Zentralbehörde des Herkunftslandes wählt passende Adoptiveltern aus.



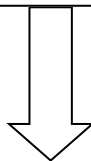
Die Zentralbehörde des Herkunftslandes leitet das passende Kinderdossier über die Zentralbehörde des Bundes oder über die Vermittlungsorganisation an die kantonale Zentralbehörde weiter.



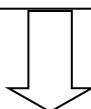
Falls notwendig, muss das Kinderdossier übersetzt werden. Die Übersetzungskosten müssen die zukünftigen Adoptiveltern übernehmen.

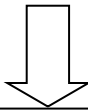


Der Kindervorschlag wird den zukünftigen Adoptiveltern eröffnet.

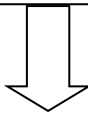


Die zukünftigen Adoptiveltern stimmen dem Kindervorschlag zu.



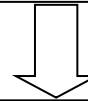


Die Fachperson erstellt einen ergänzenden Sozialbericht und reicht das Gesuch um Bewilligung zur Aufnahme des Kindes zwecks Adoption bei der kantonalen Zentralbehörde ein.

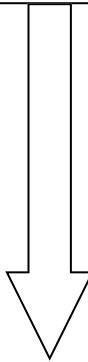


Die kantonale Zentralbehörde stellt die Bewilligung zur Aufnahme des Kindes aus. (Matchingentscheid)

Die kantonale Zentralbehörde verweigert die Bewilligung zur Aufnahme des Kindes.



Beschwerdemöglichkeit innert 30 Tagen beim Departement für Volkswirtschaft und Soziales.



Die kantonale Zentralbehörde orientiert die zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sowie das Amt für Migration und Zivilrecht.



Die kantonale Zentralbehörde übermittelt die Bewilligung zur Aufnahme des Kindes zwecks Adoption via nationale Zentralbehörde der Zentralbehörde des Herkunftslandes.



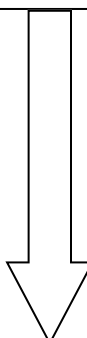
Die kantonale Zentralbehörde übermittelt die Bewilligung zur Aufnahme des Kindes zwecks Adoption via Vermittlungsorganisation der Zentralbehörde des Herkunftslandes.



Keine Volladoption im Herkunftsland:
In der Schweiz kann die Adoption erst nach einer erfolgreichen einjährigen Pflegezeit beantragt werden. Das Amt für Migration und Zivilrecht stellt das Visum sowie eine befristete Aufenthaltsbewilligung aus.

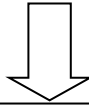


Volladoption im Herkunftsland:
Das Herkunftsland bescheinigt, dass die ausgesprochene Adoption nach dem Verfahren des Haager Adoptionsübereinkommens vollzogen wurde.

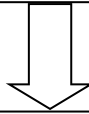


Nach erfolgreicher Überprüfung aller Dokumente stellt die Schweizer Vertretung im Herkunftsland im Auftrag der nationalen Zentralbehörde das „Laissez-Passer“ aus.

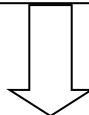




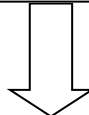
Das Adoptivkind reist in Begleitung seiner zukünftigen Adoptiveltern in die Schweiz ein.



Die zukünftigen Adoptiveltern teilen der örtlichen Einwohnerkontrolle und der kantonalen Zentralbehörde die Einreise innert 10 Tagen mit.



Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde errichtet eine Vormundschaft bzw. bei der Volladoption eine Beistandschaft.



Nach mindesten einem Jahr Pflegezeit beantragen die zukünftigen Adoptiveltern bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die Adoption des Kindes.